

Protokoll der GA.Sitzung vom 5.9.1948

Anwesend : Pe-Ke-Fe.Beginn 19.15 Uhr,Vorsitz hat Ke.

TO.Das Verhalten des Gen.Pe. in den letzten 8 Monaten.

Gen.Pe.erhält das Wort: Er führt folgendes aus:

1).Seit seiner Rückkehr hat Pe.Taten gesetzt, die es notwendig machen, sein Verhalten neu zu überprüfen.

Pe.gab den Gen.T.die feste Zusicherung, daß er mit Gen.Pe.zusammen arbeiten werde, denn dies sei eine notwendige Voraussetzung um die Sache vorwärts zu bringen. Das Gegenteil aber tat Pe.:An den ersten Zellenabend, nach seiner Ankunft zeigte Pe. an einen grossen Beispiet, daß es notwendig ist im Interesse der Sache alle persönlichen Gegensätze zurückzustellen. Trotzdem erklärte Pe. er werde mit Gen.Pe. nicht zusammen arbeiten können, Pe.machte ihm Vorhalte daraufhin korrigierte sich Pe. Später erfuhr Pe. daß Pe. einen Brief den Pe. für Gen.T. mitgab, unterschlagen hatte und in Wien nach seiner Rückkehr mit diesen hausieren ging. Er hatte bewusst den Gen.T. belogen als er diesen versprach mit Pe. zusammen zu arbeiten.

2). In der Schw. erhielt Pe. für den KB. das wichtige Dokument "Zur deutschen Frage", mit dem ausdrücklichen Auftrag es nur der Org. zu übergeben und in Zukunft kein Dokument mehr den Liquidatoren zu geben. Dieses und andere Dokumente sollten zu einer Gegenoffensive benützt werden um die Liquidatoren zu erschüttern und uns zugeneigte Basiselemente zuzuführen. Pe.hat dies vereitelt. Zuvor lies er uns in der Meinung daß er es gar nicht mitbekommen hatte. Dann wieder behauptete er es sei vielleicht bei Gen.Günther geblieben. Tatsache ist, daß er es einer gegnerischen Organisation ausgeliefert hat. Ob bewusst oder unbewusst er hat damit der Org. schwer geschadet.

3). Er hat mit Steiner und den Liquidatoren Zusammenkünfte gehabt aber niemals berichtet was er mit ihnen gesprochen hatte. Ihm wurde nahe gelgt diese Verbindungen aufzugeben, dies hat er unterlassen.

4). Gen.T.hat sich 4 Wochen lang bemüht den Gen.Pe. für seine zukünftigen Aufgaben zu befähigen. Pe. aber ist keiner seiner Aufgaben gerecht geworden und seit seiner Rückkehr inaktiv. Auch sollte er sich in allen politischen und organisatorischen Fragen in denen er im Gegensatz zum KB. stand korrigieren, trotz oftmaligen ersuchen dies zu tun hat er es bis heute unterlassen. Daß lässt darauf schliessen, daß Pe. für den KB. nichts übrig hat und ihm nichts daran gelegen war die Liquidatoren und Steiner über den KB. zu informieren. Ganz gleich aus welchen Beweggründen immer er ist für die Org. unzuverlässig geworden und seine Entfernung aus dem KB. eine Notwendigkeit.

Die Debatte wurde eröffnet und Pe. meldete sich zum Wort:

Zu Punkt 1 gibt Pe. zu, den Brief an Gen.D. unterschlagen zu haben und ihm nach seiner Rückkehr den Genossen zeigte. Er sagte, daß die Zusammenarbeit mit Gen.Pe. unter einen schlechten Stern stand. Tatsache ist, daß sich die Beziehungen durch sein Verhalten verschlechterten.

Zu Punkt 2 behauptet Pe. er wisse nichts davon daß ihm aufgetragen wurde, das Dokument "Zur deutschen Frage" nicht herzugeben, sondern es nur dem KB. zu übergeben. Das dieses Dokument zur Gegenoffensive benützt werden sollte, gibt Pe. zu. Er meinte, daß wäre kein grosses Vergehen, denn die Liquidatoren hätten es sowieso bekommen, aber mit welchem Exemplar?, nachdem/wir ihnen das einzige gegeben hatte. Darauf weiss er keine Antwort. Auch aus einem anderen Grunde sei das kein grosser Fehler sagt Pe. Es ist nämlich ein Irrtum die IKOE als eine gegnerische Organisation zu betrachten. Ja? wenn wir auf diesem Standpunkt stehen ja dann trennen uns viel tiefere Gegensätze. Auf die präzisierete Frage des Gen.Ke., ob er wirklich keinen Auftrag hatte das so wichtige Dokument herzugeben, mit einem ja oder nein zu beantworten sagte Pe. er wisse es nicht. Er hätte es nur irrtümlich getan.

Zu Punkt 3 . Mit Steiner und den Liquidatoren hat er nur belangloses gesprochen. Wir hätten ihm genau sagen sollen, daß er die Beziehungen abbrechen müsste.

Zu Punkt 4 behauptet Pe. zu einer Korrektur wäre keine Veranlassung gewesen, denn es bestanden keine Differenzen, nur ein bisschen geschwankt hätte er. Das er keine Aktivität entfaltet hatte gibt er zu, aber er schweigt über den Grund. Das er zu Gunsten der Liquidatoren, ob in guter oder schlechter Absicht, Informationen über den KB. weiter gegeben hatte bestreitet er.

Auf Grund dieser Tatsachen hat der GA. mit Mehrheit folgendes beschlossen: ~~Sach~~

Gen.Peter hat entgegen ausdrücklichem Auftrag das wichtige Dokument "Zur deutschen Frage" statt es der Org. zu übergeben, Organisationsfeinden, Liquidatoren ausgeliefert. Seine nachträgliche Angabe, daß dies "irrtümlich" geschehen sei, ist eine Ausrede zur Bemäntelung des wahren Sachverhalts, die keinen Glauben verdient. Der GA. sieht in diesem Verhalten den B e w e i s, dass er Organisationsgegnern als In-
formator dient, mit ihnen hinter unseren Rücken gegen den KB. zusammen arbeitet. Der GA. erklärt daher den Gen.Pe. mit diesem Beschluss als aus dem KB. ausgeschlossen.

P R O T O K O L L
=====

Heute wurde von Louis (Vertreter der IKÖ) an Felix (Vertreter der ehemaligen IKÖ-Minderheit) folgendes übergeben:

1. Acht Bücher, die wahrscheinlich Eigentum von Dowien sind:
 - 1 H.Harpuder - Entstehung und Entwicklung des Wirtschaftslebens
 - 2 P.J. Proudhon - Was ist das Eigentum? (A/2232)
 - 3 K.Beisswanger - Stimmen der Freiheit
 - 4 Karl Marx - Kapital, 1. Band, 4. Auflage (B/2200)
 - 5 Wilh. Bloss - Die französische Revolution 1789/04 (7/2144)
 - 6 K. Frohme - Monarchie oder Republik? (7/2147)
 - 7 Wilh. Bloss - Die deutsche Revolution 1848/49 (7/2145)
 - 8 L. Heritier - Die französische Revolution 1848 (7/2146)
2. Ein Barbetrag von S 200,- (zweihundert). In diesem Betrag sind die S 50,- , die der ehemalige "Kampfbund" in die vereinigte Organisation IKÖ seinerzeit mitbrachte, und die einmalige Abhebung in der Höhe von S 150,-, die nach der Vereinigung durchgeführt wurde, enthalten.

Wien, den 20. Sept. 1948

Protokoll der Zusammenkunft am 17.x.48.

Anwesend waren : Fe, Ke, Jo, Inn, Sten, Holer, Inna, L, Schm.

Vorsitz hat : Ke.
No:1)

Bericht über Finanzen ; wurde genehmigt .

2) Wahl des Gm, es wurden vorgeschlagen: Holler, Keil, Felix.

alle wurden einstimmig gewählt.

3) Angelegenheit Peter : Sie wurde von allen gutgeheißen .

4) Diskussion über den Weltkongress:

Die Diskussion wurde verschoben da die dazu notwendigen Unterlagen erst abgegeben wurden, Doch verpflichtete sich jeder das Dokument nicht aus der Hand zu geben .

5) verschiedenes: Ge. Kä. brachte Beschwerden über FE.

Diese haben sich als unbegründet erwiesen.

Aus gesundheitlichen legte Kä. ihre Funktion zurück .

Die Versammlung wurde nach 3 Stunden beendet.